

Arum maculatum L.

Allgemein

Aus antiken Schriften von Theophrast und Plinius geht hervor, daß die Knollen der Arongewächse als Nahrung dienten, die Pflanze jedoch auch gegen Lungenempyem, Prolapsus ani und zur Beförderung der Menstruation verwendet wurde. Im Mittelalter galt die Pflanze als berühmtes Heilmittel. Bock bezeichnet den Aronstab 1565 als brust-, lungen- und uterusreinigend. Er wirke u.a. gegen Melancholie und sei ein gutes Wundheilmittel. Becher nennt 1663 Heilwirkungen bei Lungenleiden und bei Brüchen sowie zum Treiben des Harns und „zähen Schleim des Leibes löst sie auf“.

Gerard schreibt, daß "Bären, die 40 Tage ohne Nahrung in ihrer Höhle verbracht haben (Winterschlaf?), zuerst die Blätter verzehren, auf daß diese ihren Magen wieder zu ursprünglicher Größe erweitert und damit normale Nahrungsaufnahme ermöglicht; Das schrieben auch Aristoteles, Aelianus, Plutarch, Plinius und andere".

Aus der Wurzel wurde früher eine besonders weiße Stärke gewonnen, die zum Stärken von Kragen verwendet wurde. Allein die Wäscherinnen hatten unter ihr zu leiden, denn sie "machet die Hände rissig, blasig, rauh und schroff". Um so erstaunlicher sind Berichte, wonach sie in Frankreich und Italien zur Bleichung der Haut benutzt worden sein soll.

Medizinisch verwendet wird der frische Wurzelstock, gesammelt vor der Entfernung der Blätter.

Die auffälligen scharlachroten Beeren enthalten einen ätzenden Saft, der für Kinder unter Umständen tödlich sein kann.

Etymologie

In der lateinischen Form 'aron, arum', die vom griechischen 'aron' abgeleitet ist, ist der Name möglicherweise ägyptischen Ursprungs, aber nicht eindeutig geklärt. 'Maculatus' ist Lateinisch und bedeutet 'gefleckt, fleckig'. Die deutschen Bezeichnungen der Pflanze 'Aronstab', 'Aronwurz' usw. kommen aus einer Umdeutung des lateinischen Wortes 'arum' auf den Namen des alttestamentlichen israelitischen Priesters Aron, dessen Stab im 'Gelobten Land' ergrünte und dem gewonnenen Land alle Früchte bescherte.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten sind blaß-gelblich-grün, von einer bauchiger Scheide umgeben und so von außen nicht sichtbar. Aus dem Hüllblatt ragt ein violetter oder braunroter Kolben, unter dem 2 Kreise von Borsten sitzen, darunter die männlichen Blüten, darunter die weiblichen. Die Blütenscheide ist doppelt so lang wie der Kolben. Alles stellt eine Kesselfalle dar. Die Früchte sind scharlachrote Beeren.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze wird 30 bis 60 cm hoch. Sie ist spieß- bis pfeilförmig, lang gestielt, glänzend, oft braun gefleckt, grundständig. Das Blattspiel ist am Grunde scheidig verbreitert, der Wurzelstock knollig, eiförmig, mehlig-fleischig, von Haselnuß- bis Taubeneigröße.

Verbreitung

Europa außer Italien, Osteuropa und dem südlichen Balkan; USA

Synonyme

Arum italicum Miller

Arum vulgar Lam. Fl.

Volkstümliche Namen

Adder's Root (eng.)
Aronstab, gefleckter (dt.)
Aronstabgewächs (dt.)
Arum (eng.)
Bobbins (eng.)
Cocky Baby (eng.)
Cuckoo Pint (eng.)
Cuckoo-Pint (eng.)
Cypress Powder (eng.)
Dragon Root (eng.)
Friar's Cowl (eng.)
Gaglee (eng.)
Kings and Queens (eng.)
Ladysmock (eng.)
Lords and Ladies (eng.)
Parson and Clerk (eng.)
Portland Arrowroot (eng.)
Quaker (eng.)
Ramp (eng.)
Starchwort (eng.)
Wake Robin (eng.)
Zehrwurzel (dt.)

Drogen

Ari maculati rhizoma (+ - !)